

Artikel publiziert am: 11.03.11

Datum: 20.03.2011 - 11.28 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/langen/operationen-einem-winzigen-schnitt-1155988.html>

Operationen mit nur einem winzigen Schnitt

Langen (ble) - Die Zeit der großen Narben nach Operationen ist längst vorüber, bei der Minimal-Invasiven Chirurgie (MIC) gelangen die Ärzte über kleine Schnitte in den Körper.



© Strohfeldt

Gleich in drei OP-Sälen operierten Professor Ernst Hanisch und Oberarzt Dr. Michael Krauß (rechts) mit der Single Port Surgery vor der Kamera. Zwei Stockwerke höher konnte das Fachpublikum über die Eingriffe diskutieren.

Ein weiterer Schritt ist die Single Port Surgery, die an der Asklepios Klinik als erstem Krankenhaus im Rhein-Main-Gebiet praktiziert wird, wie Ernst Hanisch, Chefarzt der Klinik für Viszeral- und Thorax-Chirurgie, betont. Aus diesem Grund ist die Langener Klinik auch einer der beiden Austragungsorte der achten internationalen Tagung für Minimal-Invasive Chirurgie, bei der sich Mediziner aus Deutschland und England derzeit zum Erfahrungsaustausch treffen.

Bei der Single Port Surgery wird nur noch über einen einzigen Zugang operiert, entweder via natürlicher Körperöffnungen oder per kleinem Schnitt im Bereich des Bauchnabels. „So lassen sich Blinddarm oder auch die Gallenblase entfernen, ohne dass große Narben entstehen. Auch von Gallensteinen können die Patienten auf diesem Weg problemlos befreit werden“, erläutert Ernst Hanisch. „In vielen Fällen ist die MIC der normalen Chirurgie überlegen. Neben der geringeren Belastung des Patienten durch kleinere Schnitte ist die Infektionsgefahr erheblich reduziert. Die Patienten sind nach dem Eingriff schneller fit und können im Allgemeinen die Klinik bereits nach wenigen Tagen verlassen.“

Hanisch operierte gestern an der Asklepios Klinik mehrere Male mit der Single Port Surgery, wobei Live-Bilder direkt in den Konferenzraum übertragen und so von den 80 Teilnehmern verfolgt wurden. „Der interdisziplinäre Erfahrungsaustausch von Chirurgen der unterschiedlichsten Fachgebiete ist unerlässlich“, sagt der Chefarzt. „Nur so ist ein fachübergreifendes Lernen für die Ärzte möglich.“ Heute stehen Fachvorträge im Kempinski Hotel Falkenstein (Taunus) auf dem Programm.